

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.,
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen
jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Dienstag,

Nro. 63.

7. Juni 1859.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, Vorkehr zu treffen, daß die sämtlichen Stats der Gemeinden und Stiftungen pro 1859/1860 so zeitig zum Abschluß und zur Berathung kommen, daß deren Vorlage an das Oberamt unfehlbar auf 1. Juli erfolgen kann.

Den 4. Juni 1859.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. — An die Gemeinderäthe.

Die Vermarkung der Grundstücke, die Erhaltung der Ergänzungskarten und die Beschaffenheit der Meßstangen betreffend.

Nach einer Mittheilung des Landesvermessungskommissärs Major v. Gasser kommt es nicht selten vor, daß Feldmesser bei Vermessung oder Vertheilung von Grundstücken an diejenigen Punkte, an die Marktsteine zu setzen sind, nur kleine hölzerne Zeichen stecken, die leicht ausgetrieben oder verfehrt werden, oder gar verloren gehen können.

Werden in diesen Fällen die Marktsteine nicht alsbald, insolange die Zeichen noch unverrückt sind, gesetzt, so kommen dieselben häufig nicht an die rechte Stelle, woraus Meßdifferenzen und Benachtheiligung einzelner Güterbesitzer entstehen und am Ende mit größerem Kostenaufwande verbundene Grenzbestimmungen nothwendig werden.

Zur Beseitigung dieser Mißstände wurde von dem Vermessungskommissär der Antrag gestellt: eine entsprechende Anzahl eigener Stögen von 2—2 1/2' Breite und ca. 2" Dicke vorrätzig zu halten, die sofort von den Feldmessern bei Vermessungen und neuen Grenzbestimmungen benützt, auf den von ihnen bezeichneten Punkten 1 1/2—2" tief in den Boden eingetrieben und auch nach vollzogenem Steinsätze zum Schutze der nebenanzusehenden verzeugten Steine beibehalten werden sollen.

Von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung haben sich nach erhaltener näherer Erläuterung an Ort und Stelle durch den Vermessungskommissär bereits mehrere Untergangsgerichte des Bezirks überzeugt, und es ist zu wünschen, daß dieselbe allgemein zur Ausführung komme.

Es ergeht daher an sämtliche Gemeinderäthe des Bezirks die Aufforderung, entsprechenden Beschluß hierüber zu fassen und bis 1. September hieher anzuzeigen, was zur Ausführung der Sache geschehen.

Weiter wird den Gemeinderäthen auferlegt:

- 1) dafür Sorge zu tragen, daß zu Marktsteinen nur solche Steine verwendet werden, die von andern Steinen leicht zu unterscheiden sind, und zu diesem Zweck einen dem Bedarf entsprechenden Vorrath zu halten.
- 2) Wegen gehöriger Schonung der Ergänzungskarten wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 19. Mai 1855, Amtsblatt Nro. 60 verwiesen und bleiben zunächst die Ortsvorsteher für alle aus deren Nichtbefolgung entstehenden Nachtheile verantwortlich.
- 3) Bezüglich der Aufbewahrung dieser Karten ist sich genau an die Weisung des Oberamtsgeometers zu halten. Den Untergängern und Steinsägern ist unter Verweisung auf ihre Instruktion das Geheimhalten des sog. Verzeugens einzuschärfen und sind dieselben aufzufordern, bei diesem Akte die Anwesenheit Unberufener in keiner Weise zu dulden.
- 4) Die Meßstangen der Gemeinden sollen nur aus ganz trockenem Holz und in der Regel 20' lang gefertigt werden; der Durchmesser solle in der Mitte 15 und an den Enden 12" betragen.

Wegen Anschaffung und Pflchtung solcher vorschriftmäßigen Meßstangen können die Gemeindebehörden sich an den Oberamtsgeometer wenden.

Auch über die Vereinigung dieser Punkte wünscht das Oberamt in dem auf den 1. Septbr. zu erstattenden Berichte näheren Nachweis.

Den 3. Juni 1859.

K. Oberamt. Schemmel.

G o t t e s z e l l.
Lieferungs-Afforde.

Am
Donnerstag den 16. Juni 1859
sind nachbemerkte Lieferungs-
afforde für die Strafanstalt Got-
teszell auf das Statsjahr 1859 bis
1860 statt und zwar:

- 1) Vormittags 10 Uhr über den Bedarf an Mafschens-, Schweine- und Kalbfleisch,
 - 2) Vormittags 10 1/2 Uhr über den Bedarf an Lichtern, Seife und Unschlitt.
- Sodann wird

3) Nachmittags 4 Uhr der Verkauf von Spühlich, Beizern und dem der Strafanstalt entbehrlichen Abtrittsdünger stattfinden, wozu die Affordelustigen eingeladen werden.

Den 4. Juni 1859.
K. Zuchthausverwaltung.
Wullen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag,

Samstag und Montag den 15./20.
l. M.: 1) im Staatswald Neugereuth bei der Gelschalbe:

34 Klafter buchen, eichen und tannen Scheiter- und Prügelholz,

2) im Klemmergehren beim Bärenhof, Markung Unterurbach:

1 steinlindener Nuzholzstamm, 4 buchene, 2 erlene Nuzholzstämme, 17 1/4 Klafter buchen Scheiter- und Nuzholz, 173 1/2 Kftr. buchene Pgl., 67 Kftr. eschen, birken, erlen und tannen Holz, 23,720 Reisackwellen.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage

Morgens 8 Uhr

im Neugereuth, von wo man sich beiläufig 10 Uhr Vormittags in den Klemmergehren zur Fortsetzung des Verkaufs begibt. Die folgenden Tage beginnt der Verkauf je Morgens 8 Uhr im Klemmergehren. Am zweiten Verkaufstage wird mit dem Stammholz begonnen.

Schorndorf, 3. Juni 1859.

K. Forstamt.
Plieninger.

c²] **W e l z h e i m.**
Bauafford.

Die Herstellung des Bezirks-Krankenhauses erfordert nach dem Voranschlag
Maurerarbeit für 183 fl. 26 fr.,
Safnerarbeit . . . 3 fl. 12 fr.,
Gipsarbeit . . . 112 fl. 27 fr.,
Zimmerarbeit . . . 126 fl. 23 fr.,
Schreinerarbeit . . . 284 fl. 4 fr.,
Glaserarbeit . . . 33 fl. 14 fr.,
Schlosserarbeit . . . 110 fl. 30 fr.

Die Abstreichs-Affords-Verhandlung wird

Samstag den 11. Juni
2 Uhr

in dem Amtspflegetal zu Welzheim stattfinden. Hiezu sind die affordslustigen Meister eingeladen, fremde mit obrigkeitlichen Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen.

Um gehörige Veröffentlichung dieses und deren Anzeige hieher sind die Behörden des Welzheimer Bezirks ersucht.

Den 30. Mai 1859.
Oberamtspflege.

c²] **G m ü n d.**
Holz-Verkauf.

Donnerstag den 9. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
im Spitalwald Reibling:
60 Klftr. tannene Scheiter und Brügel,
15 Stück Baustämme von 48 bis 60' L. und 8 bis 12" mittl. D.,
3 Säglöcke von 16' L. und 11 bis 12" D.

Den 3. Juni 1859.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

c¹] **Stadt G m ü n d.**
Holzverkauf.

Dienstag den 14. d. M.
Vormittags 10 Uhr
im Spitalwald Benzholz
25³/₄ Klftr. eichene Scheiter (darunter sehr schönes ausgefuchtes Rüferholz,
4 Klftr. eichene Brügel,
54¹/₂ Klftr. tannene Schr.,
1¹/₂ Klftr. tannene Pgl.,
715 Stück eichene Wellen,
43 Stück eichene Stämme, von 20—50' L. und 9—18" m. D.,
39 Stück tanneses Sägholz, von 16—32' L. und 11 bis 15" m. D.

Den 6. Juni 1859.
Hospital-Verwaltung.
Bichler.

Degenfeld.
Jagd-Verpachtung.
Am
Montag den 20. Juni 1859

wird die Jagd für die Markung Degenfeld verpachtet, Liebhaber werden

Mittags 12 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.
Der Distrikt enthält ca. 559 Morgen Wald, Allmanden und Feld No. 2384/2938.

Den 3. Juni 1859.
Gemeinderath.

P f a l b r o n n.
Liegenschafts-Verkauf.



Auf das Hofgut in Mittelweiler mit ca. 67 Morgen Acker, Wiesen und Wald, welches zu der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gottfried Hiebers W. gehört, ist bis jetzt ein Angebot von 4100 fl. gemacht, und es kommt dasselbe wiederholt und zwar wo möglich zum letztenmal am

Samstag den 11. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß sich Unbekannte mit amtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 4. Juni 1859.
Schultheißenamt.
Desterlen.

Degenfeld.
Geld auszuleihen.

Die hiesige Stiftungspflege hat gegen gefehliche Sicherheit und 4¹/₂% Verzinsung 180 fl. auszuleihen.
Stiftungspfleger
Schulmeister Brandauer.

A l f d o r f.
Stockholz-Verkauf.

In dem gutherrschastlichen Walde Schinderhalde kommen am

Mittwoch den 8 dieß
Nachmittags 1 Uhr
30 Klftr. tanneses Stockholz zum öffentlichen Verkauf.

Den 6. Juni 1859.
Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Bermischte Anzeigen.

c¹] **H e u b a c h.**

Empfehlung.

Ellenwaaren, als: Zenglen, Shirting, Futterzeug aller Art, Druckkattun, Hosenzzeuge, Sacktücher u. u. bei
Georg Burthardt.

G m ü n d.

Alizarin-, Schreib- & Copir-Cinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 8, 12, 21, 36 fr.

G. Schmid'sche Buchhandlung.

G m ü n d.

Dienst-Antrag.

Ein solides Dienst-Mädchen, welches Kochen, Waschen und sonstigen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet sogleich einen Platz, wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Ich mache hiemit meiner früheren Kundschaft bekannt, daß, auf vielseitigen Wunsch, von heute an wieder täglich Handmüdeln bei mir zu haben sind.

Catharine Wagner,
früher Stegmeier's Wittwe,
wohnhast bei Mezger Weikmann beim Hahnen.

c²] **G m ü n d.**

Messingene Normal-Gewichte sind zu haben in hiesiger Messinggießerei und bitte um geneigte Aufträge.

B. Herliköfer.

Rehnenhof bei Gmünd.
Eichenholz-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag den 9. Juni
Nachmittags 2 Uhr
werden hier versteigert:

83 Stämme entrindetes Handwerksholz, besonders auch für Wagner tauglich,
2¹/₂ Klftr. dergl. Scheiterholz,
11 Parthieen ebenfalls entrindete Aeste und
einige Parthieen unentrindetes Reisachholz.

Den Kaufs Liebhabern wird noch bemerkt, daß sämtliches Holz an den Abfuhrweg geschafft und die Abfuhr überhaupt sehr bequem ist.

G m ü n d.

Verkauf.

Ein deutscher Oalosen wird verkauft, von wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat ein Quantum Heu- und Dehmdgras zu verkaufen oder auf 3 Jahre zu verpachten.

Johannes Rikenmaier
bei der obern Sägmühle.

c²] **G m ü n d.**

Zu verkaufen.

Ich habe einen jungen, gelben, sprungfähigen Leinthaler Farnen zu verkaufen

Bieser, Bäcker.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ich verkaufe das Heu- und Dehmdgras in meinem Garten vor dem Rinderbacherthor.

Maria Debler,
Trogmezzers Wittwe.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein starker Mezgershund, auch als Haushund gut brauchbar, wird um billigen Preis verkauft, von wem? sagt die
Redaktion.



c¹] **W e l z h e i m.**
Zu verkaufen.

Unterzeichneter hat einen Rothgerbers-Handwerkzeug nebst 5 in Eisen gebundenen Ziehlöchern und einen 8 Jmi haltenden kupfernen Kessel bis

den 13. Juni
Mittags 1 Uhr
dem Verkauf ausgesetzt.
Seiler Dunz.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Es wird ein Logis zunächst am Schmidthor gesucht. Dasselbe sollte bestehen in 2 Zimmer, Küche, Antheil am Keller und Platz zu Holz. Näheres zu erfragen bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Es hat sich eine weiße Ente eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer kann sie abholen, bei wem? ist zu erfahren bei der
Redaktion.



c¹] **G m ü n d.**

Verlorenes.
Es ging den 3. d. M. früh zwischen Gmünd und Lorch "Lebensbeschreibungen heiliger Seelen", erster Band, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung der Redaktion zu übergeben.

Strasdorf.
Geld-Offert.
1000 fl. Privatgeld
sind sogleich gegen ge-
setzliche Sicherheit und
4 1/2 % Verzinsung
auszuleihen.

Den 4. Juni 1859.
Zyriak Pflüger.

G m ü n d.
Ein Klavier wird zu
miethen gesucht. Näheres
bei der
Redaktion.

Eingefendet.

Dem anonymen, jedoch ziem-
lich bekannten Verfasser und Zu-

sender der Schmähchrift vom 19.
Mai diene zur Nachricht, daß er
keine böswillige Absicht durchaus
nicht erreicht hat, daß man im
Gegeheil allgemein solch misere-
rables Verfahren mit Entrüstung
und Entschiedenheit verachtet und
zurückweist.

Mehrere evangelische Bürger.

H a n g e n d e i n b a d.

Geld auszuleihen.

350 fl. Pfleggeld können
gegen gesetzliche Sicherheit
sogleich erhoben werden bei
Georg Maier.

Für Baunternehmer!

Asphalt-Dach-Pappe (sog. Steinpappe)
" " **Filz**

Asphalt für Trottoirs, Reservoirs, Plateformen u. c.,
Agentur für hier und Umgegend übernommen hat und auf gest.
Fabrikpreise abgibt, sowie auch Gebrauchs-Anweisungen, welche zugleich
Fabrikpreise abgibt, sowie auch Gebrauchs-Anweisungen, welche zugleich
günstige Zeugnisse über solche, seit 1846 bestehende Beda-
hungen u. c. enthalten.

Gmünd, 5. April 1859.

patentirte, sehr billige und vollkommen solide Materialien für Bedachung von Gebäuden jeder Art, besonders für Eindeckung leichter flacher Dächer, sowie auch als Isolir-Schichten verwendbar,

Fabrikate von **Seeger & Müller** in Stuttgart, wovon die billigsten Proben unter Notirung der billigsten

Franz Pitt.

Telegraphische Berichte.

Wien, 4. Juni. Wir erhalten folgenden authentischen Bericht: Verona 3. Juni. Kriegsschauplatz. Keine besondern Vorfälle. Da der Feind immer stärker über Novara an den Tessin vorgeht, hat Gyulai seine Armee an diesem Fluß zusammengezogen, um im geeigneten Moment die concentrirte volle Kraft anzuwenden. Der Kaiser, in Verona mit Beendigung der Organisation der vermehrten Streitkräfte beschäftigt, hat den Feldzeugmeister Hess vorerst mit einer Sendung in das Hauptquartier der zweiten Armee beauftragt.

Wien, 4. Juni. Authentischer Bericht. Verona, 4. Juni. Die österreichische Armee ist am linken Tessinufer concentrirt. Hauptquartier Abbattegrasso. Nachrichten über etwaige Gefechte fehlen. Heute rückt die Brigade des Generalmajors Jablonski zur Verstärkung der herzoglichen Truppen nach Modena.

Paris, 4. Juni. Ein Anschlag an der Börse enthält nachstehende Depesche. Hauptquartier, Sonnabend, 9 1/4 Uhr Morgens. Gestern wurde eine Brücke über den Tessin geschlagen; unsere Armee beginnt, auf das andere Ufer überzugehen. Nach einem Gefecht, worin der Feind beträchtliche Verluste erlitt, wich er zurück, und ließ in unsern Händen ein Geschütz, eine große Menge Waffen und Munition.

Dienst-Nachrichten.

Von den neu errichteten sechs Schulklassen zu Heilbronn wurde die erste Knabenschulklasse an der Stadtschule dem Schulmeister Rogger zu Bezgenrieth, die zweite Knabenschulklasse an der Stadtschule dem Unterlehrer Jäger daselbst, die zwei Mädchenschulstellen an der Stadtschule dem Mädchenschulmeister Wiegner zu Weifersheim und dem Schulmeister Seybold zu Siglingen, die Knabenschule an der Volksschule dem Schulmeister Klumbach zu Bonfeld und die Mädchenschule an der Volksschule dem Schulmeister Groh zu Michelbach, der Schuldienst zu Hornberg, Def. Casw, dem Unterlehrer Wanner zu Nödingen, der Schuldienst zu Zell, Def. Badnang, dem Unterlehrer Wörber zu Wittenfeld, der zu Wittenfeld, Def. Waiblingen, dem Schulmeister Hasenmayer zu Dweil, der zu Weisingen, Def. Ludwigsburg, dem Schulmeister Hofmann zu Gönningen, und der zu Oberstadt, Def. Weinsberg, dem Schulmeister Reos zu Grantschen übertragen, endlich die dem Unterlehrer Burkhard zu Heubach von dem Kanzleirath Stendel als Oritsherrn erteilte Nomination zu der Schulstelle von Bartholomä, Def. Malen, bestätigt; der neu errichtete kath. Stadtschuldienst in Ellwangen dem Schulmeister Wilhelm Reicher in Schreihem übertragen, sowie die durch den Fürsten von Thurn und Taxis vermög. Patronatsrecht erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers Kilian Lehr in Ludwigsburg auf den 2. mit der Messnererei verbundenen Schuldienst in Scherr, DA. Saulgan, und des Schulmeisters Jakob Ruoz in Reunhartsweiler, auf den kath. Schul-, Messner- und Organistendienst in Ranzach, DA. Niedlingen bestätigt.

Dienst-Erledigungen.

Der Schuldienst zu Hof und Lembach, Def. Marbach, und der kathol. Schul-, Messner- und Organistendienst, in Offenau, DA. Neckarfulm, Eink. je 300 fl.

Württemberg.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt: Am Himmelfahrtstage Abends um 9 Uhr entlud sich über der Markung Ettlenschies ein furchtbares Gewitter, das mit einem solchen Wolkenbruch verbunden war, daß eine Heerde von 700 Stück Schafen durch das auf eine Höhe von 5 Fuß angeschwollene Wasser bis auf wenige Stück ertränkt wurde. Der Besitzer dieser Heerde ist Schiele von Niedheim im Bayerischen. Auch der Hagel soll ziemlich geschadet haben.

Großsachsenheim, 31. Mai. Allgemeine Entrüstung hat ein gestern Abend in der Nähe von hier auf der Markung Kleinsachsenheim vorgekommener Mordversuch hervorgerufen. Mehrere Personen von Kleinsachsenheim, die Abends zwischen 7 und 8 Uhr noch auf dem Felde beschäftigt waren, sahen längere Zeit eine Weibsperson an dem Ufer der Metter an einer abgelegenen Stelle sich aufhalten. Da ihnen diese Person durch ihren Aufenthalt an diesem Plage verdächtig vorkam, näherten sie sich derselben, worauf sich diese aber alsbald, nachdem sie es gewahr wurde, entfernte. Auf dem Plage, wo sich diese Person aufhielt, angekommen, hörten sie ein Aechzen und Stöhnen eines menschlichen Wesens, konnten aber weder auf dem Land noch im Wasser etwas erblicken. Diesen Tönen näher nachforschend, fanden sie, daß dieselben hart am Ufer der Metter unter der Erde herkamen, und welcher Schrecken, als sie, nachdem die Erde aufgegraben war, ein noch lebendes Kind vorfanden. Das hier zu Grund liegende Verbrechen konnte natürlich nicht mehr zweifelhaft sein und es wurde deshalb die sich flüchtig gemachte Weibsperson verfolgt und alsbald war man derselben auch habhaft. Nach den von ihr gemachten Angaben ist dieselbe von Weimsheim, hat vor etwa 14 Tagen im Klinikum in Heidelberg geboren und lehrte gestern mit der Eisenbahn bis hierher zurück und wollte den Tod ihres Kindes durch Lebendigbegraben herbeiführen. Das kleine Geschöpf befindet sich jedoch wohl, die verrückte Mutter aber harret hinter Schloß und Riegel ihrer wohlverdienten Strafe.

Deutschland.

Karlsruhe, 31. Mai. Heute wurden folgende Serien der badischen 35 fl.-Loose gezogen: 435. 630. 1211. 1246. 1277. 2551. 5988. 7037. 3886. 7182. 4745. 3012. 7046. 5669. 3054. 5403. 7300. 4369. 4436. 3528.

Dresden, 31. Mai. In den neuesten Zeitungen sind Bericht über die Bundestagsitzung vom 26. Mai zu lesen, welche hervorheben, daß in derselben der in der Bundestagsitzung vom 19. Mai von Preußen in Bezug auf den bekannten hannoverschen Antrag abgegebenen Erklärung die Erklärungen, mehrerer andern Bundesregierungen gefolgt seien. Da die Erklärung des kgl. preussischen Gesandten ihrem vollen Inhalte nach bereits bekannt ist, so sind wir in den Stand gesetzt, zur Vervollständigung hier auch den Inhalt der Erklärung mitzutheilen, welcher in der letzten

Bundestagsſitzung übereinstimmend von Bayern und Sachsen abgegeben worden ist. Dieselbe lautet: „Die königl. Regierung hat aus der von dem kgl. preussischen Gesandten Namens seiner allerhöchsten Regierung in der 18. Sitzung bezüglich des Antrags der kgl. hannoverschen Regierung auf Aufstellung eines Observationscorps abgegebenen Erklärung mit Befriedigung ersehen, daß Preußen gesonnen ist, nöthigenfalls mit seiner gesammten Macht zum Schutze der Sicherheit und Unabhängigkeit Deutschlands einzutreten. Sie wird es daher auch nur dankbar erkennen, wenn Preußen die Initiative für die nothwendigen militärischen Maßregeln, zu welcher übrigens alle Bundesglieder gleich berechtigt sind, und auf welche daher auch die königl. Regierung für sich nicht verzichten kann, ergreifen will. Sie wird den königl. preussischen Vorschlägen auf Einleitung der nothwendig erscheinenden militärischen Maßregeln unter Wahrung des Rechts, vorkommenden Falls selbst mit berathigen Vorschlägen vorzutreten, um so vertrauensvoller entgegenzusehen, je mehr die Ausschüßberatungen über den kgl. hannoverschen Antrag zu einer Aufklärung u. Feststellung der Grundsätze führen werden, nach welchen unter den gegenwärtigen Ereignissen die Rechte, die Pflichten und die Interessen des deutschen Bundes abzugrenzen und zu wahren sein werden.“ Wir glauben zu wissen, daß die von den übrigen Bundesregierungen in der gedachten Sitzung abgegebenen Erklärungen in der Hauptsache mit dem Inhalte der vorstehend mitgetheilten übereinstimmen, und daß diese Kundgebung der verschiedenen Regierungen, so entschieden sie das Recht der einzelnen Bundesstaaten wahr, doch als den Sinn eines Entgegenkommens gegen Preußen in sich schließend Anerkennung gefunden hat. Sind wir gut unterrichtet, so scheinen die Verhandlungen zur Erzielung eines vollen Einverständnisses zwischen den beiden deutschen Großmächten in den letzten Tagen einen für die Interessen Deutschlands erfreulichen Fortschritt gemacht zu haben. Angesichts dieser Thatfachen scheint es uns denn auch angemessen, mehrfache eben so schroffe, als bedauerliche Ausfälle der neuesten Berliner Blätter gegen den deutschen Bund und einzelne Bundesstaaten für jetzt unbeantwortet zu lassen.

Hannover, 2. Juni. Mitte dieses Monats sollen unsere Truppen unter General Jakob's Befehl, welche die erste Division des 10. Bundesarmee-corps ausmachen, zwischen Nümburg und Liedenau an der mittleren Ausmer ein Lager beziehen. Die beurlaubten Infanteristen sind bereits einberufen, und zwar auf den 8. Juni. Ob die Maßregel sich auch auf die übrigen Bestandtheile des 10. Bundesarmee-corps ganz oder theilweise beziehen wird, ist noch nicht bekannt.

Der Leiermann und sein Pflegekind.

Von Charlotte Birch-Pfeiffer.

(Aus Gubig's Volkstaler für 1859.)

Im Hafen.

Es war ein tolles Gemirr am Landungsplatz von Bremen-hafen. Lastträger, Reisende, Kommende und Gehende, schossen durcheinander, als hätte sie ein Windhose ergriffen; — denn das vorleste Zeichen war gegeben, das Schiff hieß schon die Segel auf, und noch standen Hunderte armer Auswanderer umher, deren Fahrniß sich verspätet, deren Gepäc noch ruhig am Strande lag. Jeder hatte nur Auge und Stimme für das eigene Geschäft, Keiner kümmerte sich um den Andern und dennoch trieb eine Feder die ganze summmende, brummende Räderwerk — die Sehnsucht nach der neuen Welt, nach dem gelobten Lande der Europäer.

Von Geräthschaften aller Art umgeben, deren Fortschaffung er mit finsternem Blicke hütete, stand ein bleicher, langer Mann inmitten von Kindern, ihrer Sech's, den Orgelpfeifen gleich, mit großen Augen in das weite Meer hinauszuglotzen, als wollten sie fragen: Was sollen wir denn da draußen? Mit gesenktem Kopf, anscheinend theilnahmlos an dem Gewimmel um sie her, saß eine hagere, verkrüppelte Frau auf einer der Kisten, ein Bild der geduldigen Entbehnung, und tränkte schweigend einen Säugling, blaß und dürftig wie sie selbst. Nur ein kleines, kräftiges Mädchen, mit lieblichem, thränenbedecktem Gesichtchen, lehnte aufrecht an dem stummen Mann und flüsterte: „Thu's nicht, Vater! schleppe

uns nicht in das enge, schwimmende Haus, führe uns nicht auf das große Wasser! Sagt doch der Prophet: Bleibe im Lande — „Und verhungere verblisch!“ fiel der Mann bitter lachend ein und stieß das Kind von sich. Die stille Mutter erhob langsam den Kopf, sah den Ergimmten aus großen, eingesunkenen Augen durchdringend an und sagte fast tonlos: „Das können wir in der neuen Welt auch!“

„Was?“ fuhr der Mann sie an.

„Ehrlich verhungern!“ meinte die Frau ruhig.

„Du bist unsinnig, Grete, wenn Du vor den Knaben so etwas sagst; dort ermarket das Glück, das Wolleben, der Reichtum den Fleißigen. Ein Narr, der noch so viel hat wie wir, um hinzukommen, und sein deutsches Elend nicht von sich wirft!“

„Den Fleißigen verläßt der liebe Herrgott nirgends, der kann eben so gut in der Heimath gedeihen als in der Fremde; Arbeit erhält überall!“ — jagte die Grete sanft, indem sie dem kleinen Mädchen, das sich an ihr niedergekauert hatte, die Thränen abwischte. Dann erhob sie die Stimme ein wenig und fuhr fort: „Läßt Du Dein Laster nicht in der Heimath zurück, Stephan Balder, so werden wir im neuen Holland das alte Elend finden — Du selbst schleppst es dann über Meer uns nach!“

Der Stephan wollte eben heftig antworten, als ein Zeichen vom Schiff ertönte, die Träger herbeieilten, die letzten Kisten aufpackten, und Alles nach dem Damm drängte.

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 6. Juni 1859.

8 Pfd. weißes Brod kosten	24 fr.
8 „ schwarzes	22 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	7 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	12 fr.
1 „ dto. abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	12 fr.
1 „ Rindfleisch	11 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.
1 „ Kuhfleisch	10 fr.

Neuestes.

Wien, 5. Juni. Die Destr. Corresp. sagt: Vom Kriegsschauplatz nichts neues. Sie warnt vor Gerüchten, zumeist im Feindeslager entsprungen. Bosnien. Blutiger Zusammenstoß zwischen Türken und Insurgenten bei Corlenich nächst Trebinje. Es heißt Bagto sei zerstört.

Bern, 5. Juni. Das französische Hauptquartier steht bei Magenta. Wird heute Abend seine Vorposten bis St. Otto bei Mailand vorschieben. Das Hauptquartier Garibaldi's war gestern noch in Como.

Paris, 6. Juni. Der „Moniteur“ schreibt von der Brücke bei Magenta vom Sonntag. Am Samstag sollten die Allirten auf der Straße nach Mailand über Turbigo und nicht über Magenta vorrücken. Die Operation gelang, aber der zahlreiche, über den Tessin zurückgegangene Feind widerstand lebhaft. Die Uebergänge waren schmal, daher die Garde allein den Kampf 2 Stunden lang auszuhalten hatte. Gleichzeitig nahm Mac-Mahon Magenta. Nach blutigen Kämpfen warfen wir den Feind auf allen Seiten. — Von 4 Uhr Abends schreibt der Moniteur ferner: Wir haben 7000 Gefangene gemacht, 20,000 Desterreicher sind kampfunfähig, 3 Kanonen und 2 Fahnen wurden erbeutet. Wir haben 3000 Tode und Verwundete und eine Kanone verloren.

Wien, 6. Mai. Nach der Destr. Corr. werden über die Details und den definitiven Ausgang des Treffens bei Magenta authentische Mittheilungen aus dem österreichischen Hauptquartier vorerst erwartet. Andern zuverlässigen Nachrichten zufolge war das österreichische Hauptquartier in der Nacht vom 4. auf den 5. nach Abbiategrosso verlegt. Selbe bezeichneten das Treffen als unentschieden und weiteren Kampf bevorstehend.

Eine vom 30. Mai datirte in Mailand veröffentlichte Kundmachung des Militärgouverneurs verhängt das Standrecht über Varese, Como und andere aufständische Orte der Provinz Como.